



Grandiose Aufführung zum Feuerwehrjubiläum in Ortwig: Jens Uwe Bogadtke erhielt tosenden Applaus als Ortswehrführer Heiko Butzke. Foto: con

Begeisternder Auftritt von Jens Uwe Bogadtke in Ortwig

Ein Theaterstück zum Jubiläum

Ortwig (igo). Es ist schon etwas ungewöhnlich, dass ein 110-jähriges Feuerwehrjubiläum einer örtlichen Feuerwehr mit einer Theateraufführung beginnt. Doch die Ortwiger Feuerwehrkameraden und -kameradinnen hatten das Glück, dass in der Oderregion im vergangenen Jahr aus einem künstlerischen Projekt ein Bühnenwerk hervorging.

Nach Gesprächen einer Projektgruppe, zu der Kenneth Anders, Lars Fischer, Tobias Hartmann, Anne Kulozik und Almut Undisz gehörten, mit Feuerwehrmitgliedern der Region entstanden Texte für ein Buch und ein Theaterstück. Die Intention der Künstlergruppe war es, die große Bedeutung der örtlichen freiwilligen Feuerwehren nicht nur für die Gefahrenabwehr, sondern auch für das funktionieren dörflicher Gemeinschaft hervorzuheben. In vielen Orten des Oderbruchs, so ihr Fazit nach Gesprächen und Analysen, spielt die Feuerwehr eine herausragende Rolle. Doch ihre Mitglieder stehen vor wachsenden Herausforderungen.

Im von Kenneth Anders erstellten Stück: „Die Feuerwehr ist da“ verkörpert Schauspieler Jens Uwe Bogadtke den fiktiven Ortswehrführer Heiko Butzke einer Freiwilligen Feuerwehr im Oderbruch. Der Feuerwehrmann engagiert sich mit ganzem Herz für seine Feuerwehr und ihre tragende Funktion für die Dorfgemeinschaft. Doch er hat ein Problem,

er verlor kürzlich seinen Arbeitsplatz in einer örtlichen Baufirma. Nach mehrmonatiger Arbeitslosigkeit überredet ihn seine Fallmanagerin im Jobcenter, einer Arbeitsaufnahme in Stuttgart zuzustimmen. Schließlich sei das Arbeitslosengeld keine „soziale Hängematte“. Heiko Butzke gerät in einen schweren Konflikt. Natürlich hätte der „Hans Dampf in allen Gassen“ seines Ortes, der Gestalter und Anführer der Feuerwehrtätigkeit, gerne einen neuen richtig bezahlten Arbeitsplatz - aber doch nicht in Stuttgart. Schließlich müsste er dafür seine Feuerwehrkameraden und -kameradinnen allein lassen. Das erscheint ihm wie Verrat. Gerade erst bereiteten sie sich gemeinsam auf einen Feuerwehrwettkampf vor. Die Jugendfeuerwehr braucht ihn. Und wer soll die alte Pumpe reparieren, wenn er nicht mehr da ist?

Jens Uwe Bogadtke verstand es hervorragend, den seelisch, moralischen Zustand von Wut und Verzweiflung des zwischen Jobangebot und Heimatverbundenheit hin- und hergerissenen Heiko Butzke für das Publikum erlebbar zu gestalten. Das Theaterstück stellt mit den Sorgen des Hauptprotagonisten die realen Probleme vieler Menschen einer „ausblutenden“ Region in den Mittelpunkt. Was geschieht mit Dörfern, die von der Jugend wegen fehlender Zukunftsperspektiven verlassen werden? Was passiert mit den verlassenen Häusern? Und was wird aus Menschen, die zum Wegzug gezwun-

gen sind oder aus den Älteren, die zurückbleiben? Zugleich erweist sich das Stück als eine liebenswerdend gestaltete Hommage an alle Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren, ein Loblied auf ihre nicht leichte, überaus fordernde, anstrengende ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste aller Bürgerinnen und Bürger. Und selbst der Humor kommt im Spiel nicht zu kurz. Neben tragischen Ereignissen erleben Feuerwehrleute bei Einsätzen manchmal eben auch humorvolle Begebenheiten.

Es ist das Verdienst der Künstlergruppe um Kenneth Anders und von Jens Uwe Bogadtke, dass einmal nicht Banker, Stadtneurotiker oder die Nabelschau anderer lebensüberdrüssiger, wohlstandssatter Mitglieder elitärer Gruppen im Mittelpunkt eines Bühnendramas stehen, sondern ein fast realer Feuerwehrmann von „Nebenan“. Für den herausragenden Schauspieler Jens Uwe Bogadtke gehört es zu den schönsten Erlebnissen, wenn ihn Gäste nach der Aufführung des Stückes auf Grund der darstellerischen Authentizität fragen: „He, Kumpel in welcher Feuerwehr bist Du eigentlich?“

Gegen Ende des Stückes vermittelt schließlich sogar noch eine echte Feuerwehrlöschmeisterin, Anita Giese aus Altreetz, etwas Feuerlöschkunde. Das Publikum applaudierte begeistert und klatschte beim von Jens Uwe Bogadtke zum Abschluss gesungenem Song zur kraftvoll vorgetragenen Textzeile: „Was es auch sei, ich bin dabei.“, begeistert mit.